

zugesprochen wurde.

Alljährlich wurde eine Gemeindefwallfahrt nach "Maria Schnee" auf dem Spitzigen Berge gehalten.

Eine Frage nach der Haltung der Gemeinde in schwierigen Zeiten und nach besonderen seelsorglichen Schwierigkeiten beantwortete Pfr. Heinke wie folgt: "In der Nazizeit Massensuggestion durch Hitler". Als verdiente Laien nennt er: Lehrer Hoppe unter A. Ludwig und Lehrer Hoffmann unter Dr. Müller. Als besondere Erlebnisse seit 1945 gibt Pfr. Heinke an: "Mißhandlungen durch die Soldaten und Wegnahme alles Eigentums. Meine Bibliothek und Kunstsammlungen wurden ins Diözesanmuseum in Wroclaw geschafft." Pfr. Heinke ist jetzt als Diasporaseelsorger in Borkheide bei Berlin.

Die Pfarrei Ebersdorf umfaßte die Orte Ebersdorf, Wölfelsgrund und Lichtenwalde. In Wölfelsgrund und Lichtenwalde ist je ein Lokalkaplan (Kuratus) angestellt. Ebersdorf selbst zählte im Jahre 1941: 1265 Katholiken, 30 Protestanten.

Titel der Pfarrkirche: St. Nikolaus.

Kirchweihfest am Sonntag nach Mariä Namen.

Die frühere Filialgemeinde Oberlangenu wurde im Jahre 1917 eine eigene Kuratie und in den Jahren nach 1921 zu einer Pfarrei erhoben.

Aus Ebersdorf stammten: Ernst Hoffmann, Großdechant und Pfarrer in Neurode, geb. 1840, und Pfarrer Max Kropf, Pfarrer in Altlohnitz, geb. 1873.

Quelle: Bericht des Pfarrers Heinke.